

Wanderwochenende der Teichlandradler in Bad Freienwalde



Traditionsgemäß wandern die Teichlandradler zum Ende der Radsaison.

Diesmal ging es vom 23.-25. September 2016 nach Bad Freienwalde. Die Unterkunft im idyllischen Malchethal war perfekt für die 21 Teilnehmer. Als Schulungsobjekt der evangelischen Kirche stehen hier echt preiswerte schön eingerichtete Zimmer, mit einem super Frühstücksangebot, in mehreren Gästehäusern zur Verfügung.



Unsere erste Wanderung begann nach der Ankunft gegen 16.00 Uhr durch die herrlichen Mischwälder rund um Bad Freienwalde in den Ort, wo wir beim Italiener unser Abendbrot einnahmen. Da es nach dem Essen bereits dunkel war, ging es in einer romantischen Nachtwanderung (die meisten konnten sich noch an ihre Kindheit in den Ferienlagern erinnern, wo diese Einlage Tradition war), zurück zur „Malche“.

An diesem Abend hatten wir somit bereits 10 km zurückgelegt. Wir waren hier bereits verwundert, wie viele Berge und Steigungen es mitten in Brandenburg am südlichen Rande des Oderbruchs gab.

Am nächsten Morgen ging es rund um Bad Freienwalde mit einer Gesamtstrecke von 24 km und beachtlichen 598 m Anstiegen sowie 590 m Abstiegen. Über sieben Hügel zum Teil auf dem Turmwanderweg (wo man das Turm-Diplom ablegen kann). Vorbei an der nördlichsten Sprungschanze Deutschlands, wanderten wir zum sagenumwobenden Baasee, wo es in der urigen Waldschenke bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen eine wunderschöne Mittagspause mit ausgezeichneten Speisen und geistigen Getränken gab. Der Wirt begrüßte seine Gäste einzeln mit einem oralen „Sprühschluck“ - Kräuterschnaps aus einem nachgebildeten Feuerlöscher. Eine Akkordeon-Spielerin unterhielt die Wanderer.



Erschöpft aber glücklich kamen wir am frühen Abend in der „Malche“ an. Bei selbst gegrillten und einem idyllischen Lagerfeuer mit Gitarrenklängen und musikalischer Umrahmung durch Siegfried Schütze ließen wir den Abend ausklingen.

Sonntagmorgen ging es nach dem Frühstück in Richtung Falkenberg. Nach dem Besuch des Bismarckturms, mit einem phantastischen Ausblick auf das Oderbruch und zu den 2 Schiffshebewerken in Niederfinow, wurden die Anstiege immer heftiger. Wir kamen uns vor wie im Erzgebirge. Die Wanderstrecke war damit mit nur 11 km Länge mit Anstiegen von 448 m die größte Herausforderung. Unsere Mittagspause verbrachten wir auf der Terrasse der Gaststätte „Carlsburg“, auf einem Berg mit wunderschönen Ausblick zur Oder.

Nachdem wir uns gestärkt haben, wanderten wir zurück zur Malche, von wo wir den Heimweg antraten. Wir sind somit an den 3 Tagen ca. 45 km gewandert und haben Anstiege von 1.197 m sowie Abstiege von 1.199 m bewältigt.

Manuela Latzke als Organisatorin und Frank Jurack als Wanderführer haben hier eine ausgezeichnete Organisation und Führung der Wandergruppe hingelegt. Dafür unser aller Dank. Ebenfalls danken möchten wir der Teichlandstiftung, die uns den Stiftungsbus zur Verfügung gestellt hat.

Text: Uwe Zimmermann

Bilder: Manuela Latzke und Frank Jurack